

Dekadenwitterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

3. Septemberdekade

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR
 Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.
 Bezugspreis vierteljährlich 9.00 M. Einzelverkaufspreis 1.00 M.
 Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb.

Index 31 399

AN(EDV) 41 835

2. Jahrgang

Nr. 27/81

Die 3. Septemberdekade war zu warm, verbreitet niederschlagsreich und meist sonnenscheinnormal.

Es überwog die Zufuhr warmer Luft aus südlichen Richtungen. Am 21. und 22. traten in den südlichen und mittleren Bezirken positive Abweichungen der Lufttemperatur von 4 bis 8 K und am 26. und 27. verbreitet von 3 bis 6 K auf. An den anderen Tagen lagen die Lufttemperaturen nahe den Normalwerten. Bemerkenswert war das Auftreten von 1 bis 2 Sommertagen in den mittleren und südlichen Bezirken.

Es wechselte stark bewölktetes Wetter und heiteres bis wolkiges Wetter rasch einander ab. Die Sonnenscheindauer erreichte mit 35 bis 50 Stunden im Norden 100 bis 110 % und im Süden 80 bis 90 % der normalen Dekadensumme.

Mehrere Tiefausläufer überquerten das Gebiet der DDR. Daher blieb es nur am 24., 26. und 30. niederschlagsfrei. An den anderen Tagen trat mehr oder minder verbreitet Niederschlag auf, der zum Teil mit Gewittern verbunden war. Langanhaltend und zum Teil sehr ergiebig waren die Niederschläge am 28. und 29. Die höchste Tagessumme von 63 mm wurde am 29. in Gera gemessen. Die Dekadensumme des Niederschlages betrug in weiten Teilen der DDR 25 bis 70 mm, im Osten 5 bis 25 mm und in Gera bis 105 mm. Das sind überwiegend 50 bis 120 %, örtlich bis 220 %, im Ostteil nur 10 bis 50 % der normalen Septembermenge.

Gebietsmittel des Niederschlages bis 500 m HN (vorläufige Werte)

Bezirk	Summe in mm	% d. norm. Monatssumme	Bezirk	Summe in mm	% d. norm. Monatssumme
Rostock	32	60	Halle	46	110
Schwerin	42	88	Erfurt	51	102
Neubrandenburg	37	80	Gera	65	127
Potsdam	53	120	Suhl	41	72
Frankfurt	14	33	Dresden	26	45
Cottbus	35	74	Leipzig	50	106
Magdeburg	55	125	K.-Marx-Stadt	42	66

Witterungsvorhersage vom 4. bis 10. 10. 1981: Teils stark bewölkt, teils aufgeheitert, gelegentlich Niederschlag, Höchsttemperaturen 15 bis 21 °C, Tiefsttemperaturen 12. bis 6 °C

Redaktionsschluß: 2. 10. 1981

Ag 153/27/81
 Reklamationen an den
 Fach 16/61

Beobachtungsergebnisse

(vorläufige Werte)

Lufttemperatur in Grad Celcius

Station	Höhe über Meeres spiegel m	Dekaden mittel	Abw. vom Normal wert K	Extremwerte			Zahl der Tage mit		
				Max. Dat.	Min. Dat.	Max. >= 25.0	Min. < 0.0		
Boltenhagen	15	13,9	+1,8	20,0	26.	7,0	28.	0	0
Warnemünde	4	13,9	+1,3	20,4	26.	8,2	30.	0	0
Arkona	42	13,9	+1,7	18,3	21.	9,8	24.	0	0
Greifswald	2	14,1	+2,3	20,7	26.	8,3	30.	0	0
Schwerin	59	13,7	+1,7	21,4	26.	5,2	30.	0	0
Teterow	46	13,7	+1,9	21,5	26.	6,4	30.	0	0
Neubrandenbg	81	14,0	+2,3	21,7	22.	7,0	30.	0	0
Seehausen/A.	21	13,7	+1,9	22,9	22.	4,5	30.	0	0
Magdeburg	79	14,3	+2,3	24,8	22.	6,3	25.	0	0
Brocken	1142	7,9	+1,6	14,3	22.	3,9	24.	0	0
Neuruppin	38	14,2	+2,1	24,4	22.	6,2	30.	0	0
Potsdam	81	14,8	+2,6	26,9	22.	6,6	24.	1	0
Berlin-Alex	38	15,8	+1,5	27,0	22.	9,0	24.	1	0
Bln-Schönefd	47	15,6	+3,4	28,6	22.	6,3	24.	1	0
Angermünde	56	14,9	+3,5	26,0	22.	8,6	30.	1	0
Lipdenberg	98	15,0	+2,8	27,4	22.	6,6	24.	2	0
Artern	164	14,3	+2,2	26,4	22.	6,4	25.	1	0
Wittenberg	105	15,1	+2,6	27,2	22.	6,7	24.	1	0
Lpz-Schkeud.	131	14,9	+2,7	28,8	22.	7,3	24.	1	0
Cottbus	69	15,9	+3,9	29,0	22.	8,0	24.	2	0
Erfurt-Bind.	315	13,8	+2,8	25,9	22.	6,6	25.	1	0
Schmücke	937	10,1	+2,3	19,9	22.	5,0	24.	0	0
Meiningen	448	12,0	-	23,8	22.	4,6	28.	0	0
Gera-Leumn.	311	14,2	+3,0	26,7	22.	6,8	24.	1	0
K.-M.-Stadt	418	14,3	+3,2	26,0	22.	7,6	24.	2	0
Fichtelberg	1213	9,6	+2,8	20,9	22.	3,6	24.	0	0
Dresden-Kl.	222	15,7	+3,7	28,3	21.	8,8	24.	2	0
Görlitz	237	15,8	+4,0	26,9	22.	6,6	24.	2	0

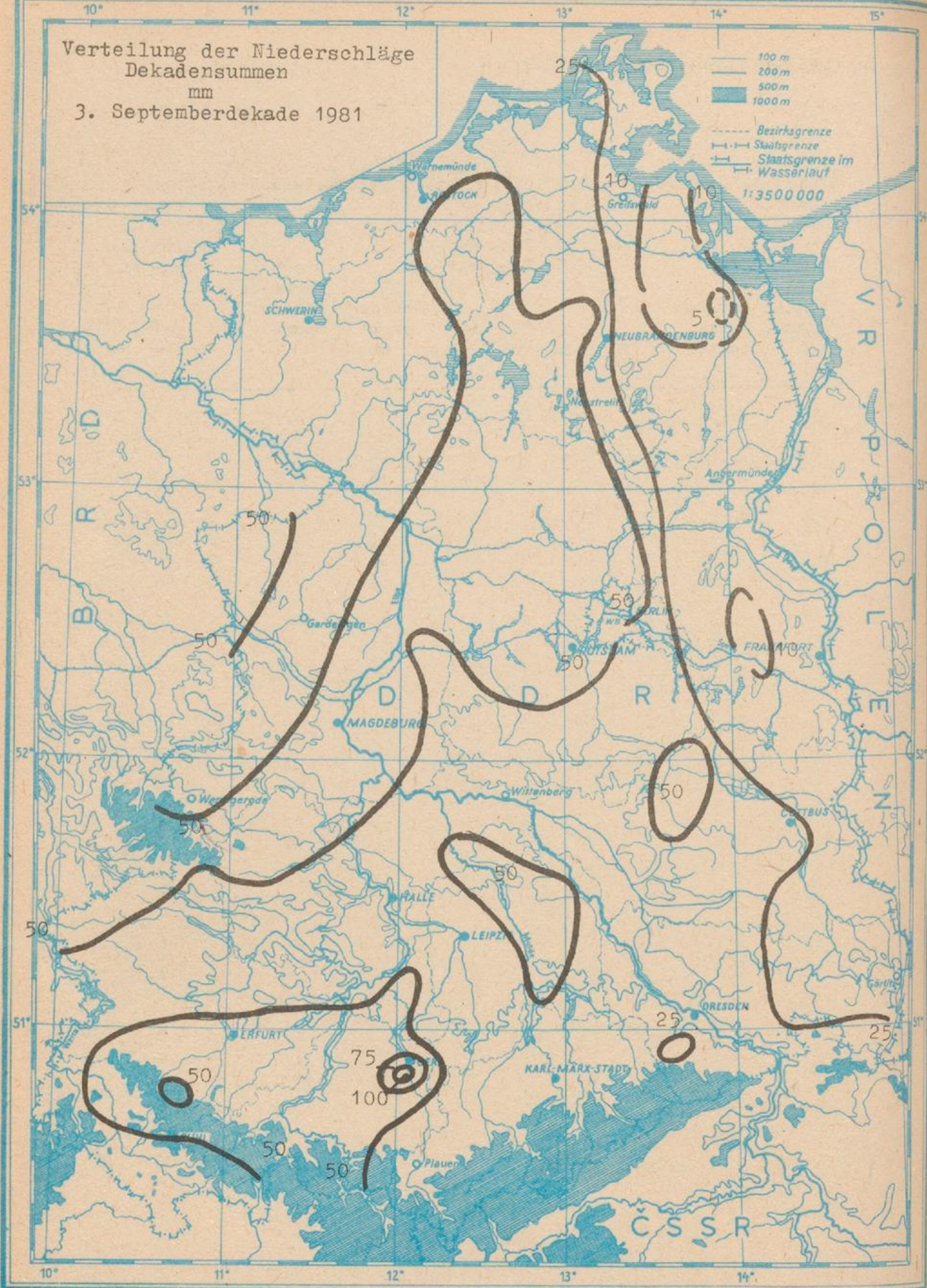
Dekaden summe h	Dekaden mittel Achtel	Minimum % Datum	Relative Luftfeuchte - 13 Uhr -		Dekaden summe mm	% der normalen Monats summe	Niederschlagshöhe			
			Zahl der Tage mit >= 70%	Zahl der Tage mit <= 40%			Zahl der Tage mit >= 0.1 mm	Zahl der Tage mit >= 1.0 mm	Zahl der Tage mit >= 3.0 mm	
49	4,6	52	25.	6	0	33	72	5	5	2
47	5,2	61	25.	6	0	39	78	6	5	3
48	5,1	65	24.	9	0	14	26	11	7	4
40	4,9	57	30.	7	0	12	22	6	3	1
44	4,6	51	25.	6	0	38	76	5	4	3
42	4,7	58	24.	6	0	53	113	6	4	3
48	4,7	59	26.	6	0	33	72	5	4	3
45	4,8	51	24.	4	0	41	89	4	4	3
45	5,0	53	25.	4	0	60	150	6	5	3
37	6,5	62	26.	6	0	61	54	6	5	4
42	5,4	59	26.	7	0	58	132	5	3	3
48	5,2	57	26.	3	0	56	124	4	4	4
-	5,6	50	26.	3	0	43	98	5	4	3
-	5,4	55	22.	3	0	45	105	5	3	2
39	4,9	59	21.	6	0	11	24	4	3	2
35	5,5	57	22.	5	0	15	35	5	3	2
43	5,2	45	26.	5	0	38	106	5	5	3
45	5,6	59	26.	6	0	41	103	5	5	4
40	5,6	50	26.	4	0	48	120	6	4	4
38	5,3	45	21.	5	0	33	73	4	2	2
45	5,3	47	26.	7	0	51	116	5	4	3
35	6,1	55	26.	9	0	67	64	6	5	5
34	6,2	59	26.	6	0	49	-	6	5	4
41	6,1	40	26.	5	1	107	218	6	4	4
38	5,9	49	26.	6	0	41	76	5	5	3
39	6,7	55	27.	4	0	46	53	6	4	4
37	5,6	45	21.	5	0	36	63	5	5	2
44	5,3	47	27.	5	0	19	36	5	3	2

1) Zeitangaben in MEZ

Verteilung der Niederschläge
 Dekadensummen
 mm
 3. Septemberdekade 1981

- 100 m
- 200 m
- 500 m
- 1000 m
- - - - - Bezirksgrenze
- · - · - Staatsgrenze
- · - · - Staatsgrenze im Wasserlauf

1:350000



AGRARMETEOROLOGISCHER BERICHT - 3. Septemberdekade 1981

BODEN: Die Temperaturen in der Krume waren kurzzeitigen Schwankungen unterworfen. Am niedrigsten lagen sie am 25. mit Werten um 14°C und am Dekadenende mit Werten um 13°C . Im Unterboden war nach weitgehender Temperaturkonstanz ab 28. eine Abkühlung um $1...2\text{ K}$ zu beobachten. In der ersten Halbdekade nahm der Bodenfeuchtegehalt in der nördlichen Hälfte der DDR verbreitet um $10...20\text{ mm}$, in der südlichen meist um $5...10\text{ mm}$ zu. Die Niederschläge vom Dekadenende bewirkten außer in einem schmalen Streifen an der Ostgrenze der DDR einen Bodenfeuchteanstieg um $20...40\text{ mm}$. Diese Zunahme erstreckte sich in den am stärksten überregneten Gebieten noch auf die Bodenschicht zwischen 51 und 80 cm Tiefe. Daraus kann auf eine Verlagerung von Nährstoffen in den Unterboden geschlossen werden. Mit dem Bodenfeuchteanstieg stellten sich bei den noch etwas übernormalen Bodentemperaturen relativ günstige Voraussetzungen für den Gefügebau und die Nährstoffmobilisation ein. Gleichzeitig verbesserte sich die Bearbeitbarkeit des Bodens. Das Absetzen des Saatbettes für die Winterung wurde beschleunigt. In den Gebieten mit sehr niedriger Ausgangsbodenfeuchte (Osthälfte Bezirk Neubrandenburg, Bezirk Halle, Bezirk Frankfurt) traten diese Vorteile weniger in Erscheinung.

PFLANZE: Das sich zunehmend verbessernde Feuchteangebot regte das Wachstum nochmals an. Vor allem traf dies für Ackergras, Sommerzwischenfrüchte, Rüben und das Grünland zu. Für einen raschen und gleichmäßigen Aufgang der Winterung und deren Anfangswachstum stellten sich sehr günstige Bedingungen ein. Allerdings wurde auch der Aufgang der Unkräuter gefördert. Die Witterung wirkte leicht reiferverzögernd. Für die Bildung von Inhaltsstoffen bestanden trotz einiger sonnenscheinreicher Tage (24. bis 26., 30.) nur mäßige Voraussetzungen. Bei den meist hohen Lufttemperaturen in den Nachtstunden dürfte es zu beträchtlichen Atmungsverlusten gekommen sein.

ARBEITSPROZESS: Am Dekadenbeginn kam es in den Nordbezirken und im Westteil des südlichen Tief- und Hügellandes zu kurzzeitigen niederschlagsbedingten Störungen der Feldarbeiten. Die Regenfälle am Dekadenende zwangen verbreitet zur Unterbrechung der Hackfruchternte und der Wintergetreidebestellung. In der übrigen Zeit bestanden günstige Bedingungen für die Herbstarbeiten. Lediglich in den Gebieten mit niedrigen Bodenfeuchtegehalten waren ein erhöhter Bearbeitungsaufwand und ein vermehrter Zugkraftbedarf erforderlich. Ausreichende Trocknungsbedingungen für die Welksilagebereitung waren kaum noch gegeben. Häufiger, teils starker Taufall schränkte die ohnehin begrenzten Möglichkeiten zusätzlich ein. Für eine wirksame Wundheilungsbelüftung der Kartoffeln bestanden bei den meist übernormalen Lufttemperaturen, geringer nächtlicher Abkühlung und hoher relativer Luftfeuchte optimale Bedingungen. Die Bewässerungsperiode konnte abgeschlossen werden.

HINWEISE: Bei der Anwendung von Herbiziden in der Winterung sollten die Vorhersagen der Lufttemperaturminima in Bodennähe (Agrarmeteorologische Informationen in den Regionalprogrammen von Radio DDR) laufend verfolgt werden, um Schädigungen an den Kulturen auszuschließen. Da jetzt die Wahrscheinlichkeit für Frühfröste stark zunimmt, sind die Ernte empfindlicher Arten und der vorsorgliche Frostschutz an technischen Anlagen erforderlich. Die gebietsweise schon hohen Bodenfeuchtwerte lassen Störungen der Feldarbeiten erwarten.

B e o b a c h t u n g s e r g e b n i s s e

(vorläufige Werte)

		G e b i e t A		G e b i e t B	
		21.-25.	26.-30.	21.-25.	26.-30.
Lufttemperatur (1)	°C	14	14	13...15	13...14
Abw. vom Normalwert	K	+2	+2	+1...+3	+1...+2
Niederschlagshöhe (2,3)	mm	11	14(7)	(8)13	24(9)
Zahl der Tage mit ≥ 1 mm		1... 3	1... 2	1... 3	1... 2
Niederschlagsdauer (2,5)	h	3... 5	4... 7	(14)2... 6	7...12
Rel. Luftfeuchte (1,3)	%	86	87	87	87
Dauer < 70%	(2) h	10...20	5...15	10...20	10...20
Sonnenscheindauer (2,3)	h	25	21	25	19
Globalstrahlung (2,3,6)	J/cm ²	4700	4100	4750	3750
Kesselverdunstung (2,3)	mm	5	3	4	4
Windgeschwindigkeit					
Zahl d. Term. < 3 m/s (1,5)		1... 4	4... 5	2... 4	3... 6
Zahl d. Term. > 5 m/s (1,5)		1... 4	1... 3	1... 4	1... 4
Bodentemperatur					
Tiefe 5 cm (1)	°C	13...14	13...15	13...16	13...15
Tiefe 20 cm (1)	°C	12...13	14...15	13...16	13...15
Abw. v. vielj. Mittel	K	-1... 0	+1...+2	-1...+2	0...+2
Tiefe 50 cm (4)	°C	13...14	13...14	13...16	13...15
Abw. v. vielj. Mittel	K	0...+1	0...+1	0...+3	0...+2
Tiefe 100 cm, 13 Uhr (4)	°C	14...15	14...15	13...16	13...16
Abw. v. vielj. Mittel	K	+1...+2	+1...+2	-1...+2	0...+3
Bodenfeuchte (4)					
Tiefe 0... 50 cm	mm	105...120	120...125	65...105	60...135
Nutzbare Feldkapazität	%	75... 80	75... 95	55... 80(19)	75... 90
Tiefe 51...100 cm	mm	110...120	120...125	95...135	95...135
Nutzbare Feldkapazität	%	70... 75	75... 85	55... 80	55... 85
effektive Temperatursumme					
> 10 °C	K	18...20	18...22	18...21	14...21
Zahl der Tage mit Taufall		2... 3	2... 3	2... 4	3... 4
Minimum in Bodennähe	°C	6... 9	6... 9	4... 7	2... 6

Erläuterungen

Gebiet A = Küste

Gebiet B = nördliches Binnentiefeland (Bez. Schwerin, Neubrandenburg und südliche Hälfte des Bezirkes Rostock)

Gebiet C = mittleres Tiefland (Bez. Magdeburg, Potsdam, Frankfurt)

Gebiet D = südliches Tief- und Hügelland (übrige Bezirke bis 400 m HN)

Gebiet E = Bergland

(1) = Halbdekadenmittel

(2) = Halbdekadensumme

(3) = Gebietsmittel

(4) = am letzten Tag der Halbdekade

(5) = von 07.00...19.00 Uhr MEZ

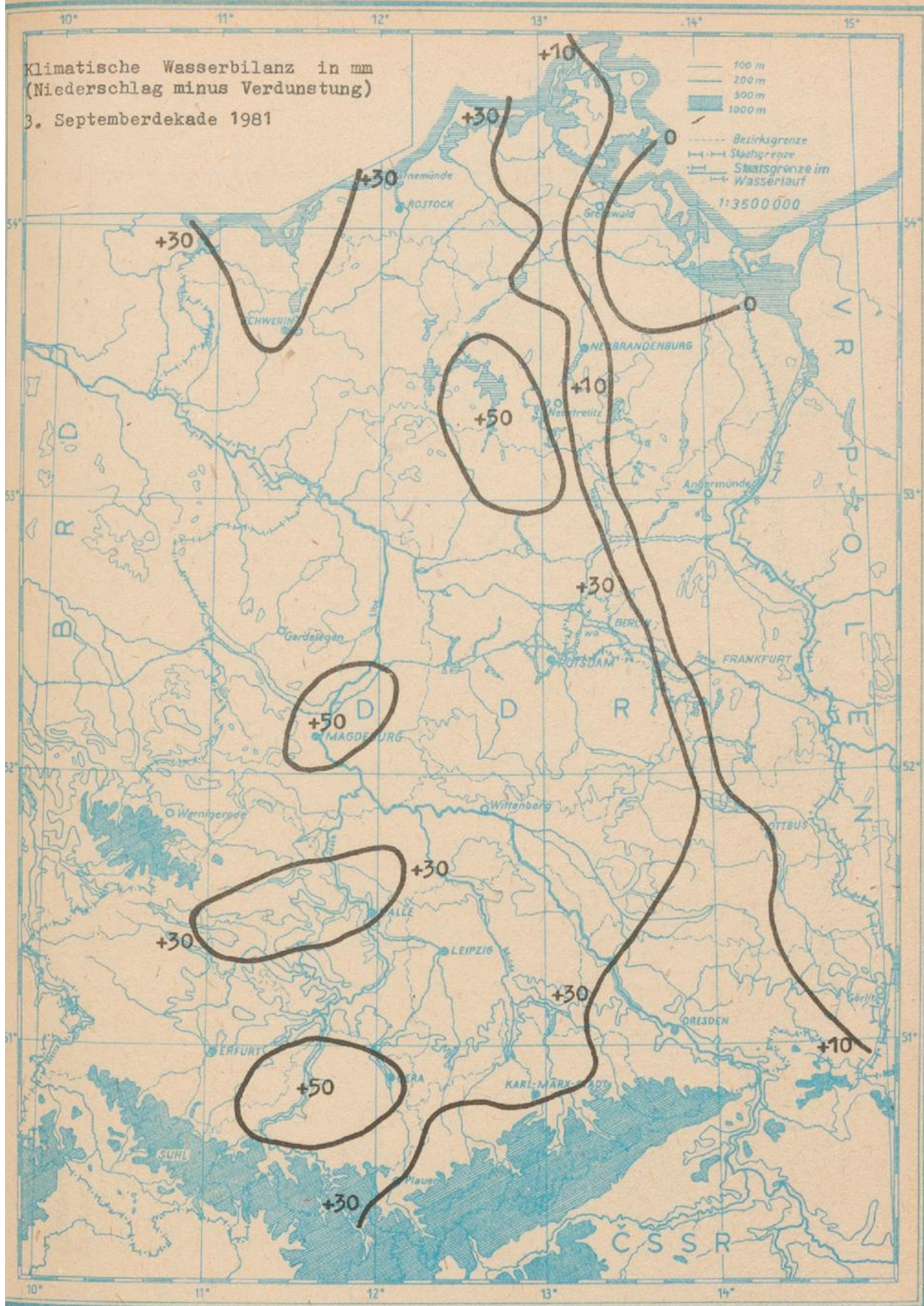
(6) = berechnet

Gebiet C		Gebiet D		Gebiet E	
21.-25.	26.-30.	21.-25.	26.-30.	21.-25.	26.-30.
14...16	13...15	15...17	12...15	13...14	10...12
+1...+3	+1...+3	+2...+4	0...+3	+2...+3	0...+2
(10)12	25(11)	11	29(12)	(13)14	31
1... 3	0... 2	1... 3	1... 3	1... 4	2... 3
(15)2... 4	6...16	(16)3... 8	7...24	4... 7	14...24
83	81	80	85	84	86
15...25	10...20	(17)20...35	10...20	(17)10...20	10...15
22	20	25	16	25	13
4500	4000	4900	3800	5000	3500
5	4	6	4	6	4
3... 7	4... 6	(18)4... 7	3... 6	3... 4	4... 6
1... 3	0... 2	1... 3	0... 3	2... 4	2... 4
14...16	13...15	15...17	12...15	12...15	9...12
15...16	14...15	14...16	13...15	13...15	12...13
+1...+2	+1...+2	0...+2	0...+2	-1...+1	-1... 0
14...16	14...16	14...16	13...15	13...15	11...13
0...+2	+1...+3	0...+2	0...+2	0...+2	-2... 0
15...16	14...16	14...15	13...15	13...14	12...13
+1...+2	0...+2	0...+1	-1...+1	0...+1	-1... 0
55...140	60...155	65...145	85...160	-	-
50... 70	50... 85	(20)50... 70	40... 90	-	-
40...145	45...150	60...135	65...150	-	-
40... 70	40... 75	40... 75	40... 90	-	-
23...28	16...24	26...35	13...26	16...22	5... 9
2... 3	2... 4	2... 4	1... 3	2... 3	2... 4
4... 7	3... 7	3... 6	5... 9	-0... 3	3... 6

- (7) = im Ostteil < 5, sonst um 25 mm
- (8) = Bez. Neubrandenburg vielfach < 10 mm
- (9) = Osten Bez. Neubrandenburg < 5 mm
- (10) = Bez. Magdeburg und Potsdam örtlich um 25 mm
- (11) = Bez. Frankfurt meist um 5, sonst verbreitet 25...40 mm
- (12) = Ostkreise der Bez. Cottbus und Dresden < 10 mm
- (13) = örtlich bis 30 mm
- (14) = niedrigere Werte im Bez. Neubrandenburg
- (15) = örtlich bis 8 h
- (16) = Ostteil Bez. Dresden 10...15 h
- (17) = Bez. Karl-Marx-Stadt bis 45 h
- (18) = Bez. Leipzig und Karl-Marx-Stadt 2
- (19) = Bez. Neubrandenburg 25...60 % nFK
- (20) = Bez. Halle und Leipzig 10...20 % nFK

Klimatische Wasserbilanz in mm
(Niederschlag minus Verdunstung)

3. Septemberdekade 1981



1981

Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der DDR (Teil 3)

3. Septemberdekade

(vorläufige Werte)

Relative Luftfeuchte

Trocknungsbedingungen: 4 = sehr gut, 3 = gut,

2 = mittel, 1 = gering, 0 = keine

Dauer < 70 %, h

Station	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
Boltenhagen	5	0	1	8	8	5	0	0	0	6	1	0	0	2	2	1	0	0	0	2
Groß Lüsewitz	0	0	2	6	5	4	0	0	0	6	0	0	0	2	1	1	0	0	0	2
Greifswald	0	0	5	8	2	8	2	0	0	6	0	0	0	2	0	2	1	0	0	2
Boitzenburg	3	0	0	7	6	6	3	0	1	5	1	0	0	2	2	2	0	0	0	1
Schwerin	2	0	3	7	7	9	0	0	0	7	1	0	0	2	2	2	0	0	0	2
Teterow	0	0	0	4	1	5	0	0	0	5	0	0	0	1	1	1	0	0	0	1
Neubrandenbg	0	0	0	6	4	6	1	3	0	8	0	0	0	2	1	2	1	0	0	2
Seehausen/A.	3	0	2	7	5	7	4	0	0	6	1	0	0	2	1	2	1	0	0	2
Magdeburg	4	4	0	7	10	11	6	0	0	9	1	0	0	2	2	3	2	0	0	2
Genthin	5	5	0	7	8	12	3	0	0	7	1	1	0	2	2	3	1	0	0	2
Neuruppin	2	2	0	7	3	8	0	0	0	5	1	1	0	2	1	2	0	0	0	1
Potsdam	7	5	0	6	6	10	2	0	0	6	2	1	0	2	2	2	1	0	0	2
Angermünde	6	5	2	5	0	8	0	0	0	5	2	1	0	1	0	2	0	0	0	1
Müncheberg	5	7	0	4	0	5	0	0	0	5	1	2	0	1	0	1	0	0	0	1
Lindenberg	4	9	0	6	0	7	3	0	0	6	1	2	0	2	0	2	1	0	0	2
Leinefelde	0	4	0	6	6	7	0	0	0	7	0	0	0	2	2	2	0	0	0	2
Artern	5	8	3	8	10	12	1	0	0	8	1	0	0	2	2	3	0	0	0	2
Wittenberg	3	4	0	6	5	7	0	0	0	6	1	1	0	2	1	2	0	0	0	2
Lpz.-Schkeud.	10	10	0	8	6	9	0	0	0	7	2	2	0	2	1	2	0	0	0	2
Cottbus	9	8	0	8	0	8	6	0	0	6	2	2	0	2	0	2	2	0	0	1
Erfurt-Bind.	2	7	3	7	9	11	0	0	0	3	1	2	0	2	2	3	0	0	0	1
Meiningen	0	2	2	4	7	8	0	0	0	8	0	1	0	1	2	1	0	0	0	2
Sonneberg-N.	0	2	0	6	4	10	0	0	0	5	0	1	0	2	1	2	0	0	0	1
Gera-Leumn.	4	10	0	6	6	8	0	0	0	5	1	2	0	2	2	2	0	0	0	1
K.-M.-Stadt	19	14	0	8	4	8	1	0	0	0	4	3	0	2	1	2	1	0	0	0
Dresden-Kl.	18	9	0	9	1	8	5	0	0	0	4	2	0	2	0	2	1	0	0	0
Görlitz	6	6	0	7	0	8	9	0	0	0	2	2	0	2	0	2	2	0	0	0
Zinnwald	4	4	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	2	0	2	2	0	0	0

Zum Wachstum und zur Entwicklung der Rüben

Für die Ausbildung einer hohen Wurzelmasse und eines gleichzeitig guten Zuckergehaltes wird folgende Witterung als am günstigsten angesehen: Herbst- und Winterniederschläge, die den Bodenfeuchtevorrat auffüllen, ohne daß Staunässe auftritt; rasche Bodenerwärmung ab März; mäßig feucht, aber warm im Frühjahr und Vorsommer (geminderter Unkrautwuchs, Wurzeltiefgang); feucht-warm ab Bestandesschluß bis Ende August; übernormale Lufttemperaturen und hohe Sonnenscheindauer bei allmählich abnehmender Feuchteversorgung im September und Oktober.

Die im Bereich der Normalwerte liegende Niederschlagssumme von November 1980 bis Februar 1981 füllte die Böden allgemein bis zur Feldkapazität auf. Der erheblich zu nasse März bedingte einen ständig überhöhten Bodenfeuchtegehalt, Staunässe, Nährstoffverlagerung und Bodenverdichtung. Ab Ende März setzte eine starke Bodenfeuchteabnahme ein, die in der südlichen Hälfte Ende April, in der nördlichen Mitte Mai ihr Ende fand. Gleichzeitig erfolgte eine rasche Bodenerwärmung, die die für Zuckerrüben erforderlichen Keimtemperaturen voll gewährleistete. Die Aussaat wurde um den 5.4. aufgenommen und im Laufe der zweiten Aprildekade größtenteils beendet. Damit konnte eine wesentliche agrotechnische Zeitspanne eingehalten werden. Die anhaltend zu kalte Witterung von Mitte April bis 5.5. verzögerte den Aufgang und führte durch sehr häufige Spätfröste zu Schäden an bereits aufgelaufenen Beständen, so daß eine Neubestellung erforderlich wurde. Die folgende vorherrschend warme Witterung bis Mitte Juni vermochte die dadurch entstandenen Nachteile weitgehend auszugleichen. Das Wurzelsystem konnte in der trockenen ersten Maihälfte gut ausgebildet werden. Danach stellten sich sehr günstige Wachstumsbedingungen ein, die zu einem raschen Schließen der Bestände in der dritten Junidekade (Nordbezirke, Hügelland z.T. 1. Julidekade) führten. Dadurch und infolge des gleichzeitig stark angeregten Unkrautwuchses entstand eine erhebliche Arbeitsspitze bei der Standraumzumessung und der Pflege.

Die hohen Wärmeansprüche der Zuckerrübe wurden in ihrer Hauptwachstumszeit nicht ausreichend erfüllt. Einer Periode mit vorherrschend übernormalen Lufttemperaturen vom 26.6. bis zum 12.7. schloß sich anhaltend zu kühle Witterung bis Ende Juli an. Der August war bis zum 16. zu warm, danach trat bis Anfang September wieder ein langer Abschnitt mit unternormalen Lufttemperaturen ein. Das natürliche Feuchteangebot deckte den Wasserbedarf knapp. Erhöhte Beregnungsnotwendigkeit bestand in der ersten Juli- und der ersten Augustdekade. In einigen Gebieten (Ostteil Bezirk Neubrandenburg, Bezirke Halle, Potsdam, Frankfurt) blieb das Niederschlagsdarbangebot unzureichend.

Der in den ersten beiden Septemberdekaden rückläufige Bodenfeuchtegehalt, eine reichliche Einstrahlung und zeitweise übernormale Lufttemperaturen förderten den Zuckergehalt. Im Juli und August bestanden hierfür weniger geeignete Bedingungen, da nur 3 von 6 Dekaden sonnenscheinreich ausfielen. Der Ende September angestiegene Bodenfeuchtegehalt läßt noch einen ansprechenden Ertragszuwachs erwarten, vorausgesetzt das Wärmeangebot ist ausreichend. Bestände mit optimaler Pflanzendichte sollten daher zuletzt gerodet werden, zumal bei ihnen der erhöhte Wasserentzug niederschlagsbedingten Störungen der Ernte entgegenwirkt.

PHÄNOLOGISCHER BERICHT- 3. Septemberdekade 1981

Beobachtungsergebnisse

phänolog. Phase	Gebiet A	Gebiet B	Gebiet C	Gebiet D	Gebiet E
Pflaume, sp., f	<u>14.</u> -29	05.- <u>19.</u>	03.-21.	03.-27.	<u>15.</u> -29.
Roßkastanie, f	<u>13.</u> -24.	08.-25.	<u>14.</u> -21.	<u>11.</u> -24.	<u>13.</u> -24.
Stieleiche, f	<u>13.</u> -25.	<u>13.</u> -26.	<u>12.</u> -28.	<u>14.</u> -26.	-
Birne, sp., f	-	<u>18.</u> -30.	<u>15.</u> -30.	-	24.-30.
Roßkastanie, LV	<u>20.</u> -30.	<u>19.</u> -30.	<u>18.</u> -28.	<u>20.</u> -29.	<u>18.</u> -24.
Birke, LV	<u>25.</u> -30.	<u>20.</u> -30.	<u>20.</u> -29.	<u>17.</u> -25.	<u>15.</u> -24.

Die Werte beziehen die erste und die zweite (unterstrichen) Septemberdekade mit ein. sp. = spätreifend

Die Laubverfärbung nahm ihren Fortgang und wurde jetzt auch bei Rotbuche und Eberesche beobachtet. Linden, Pappeln und Ahorn warfen zunehmend das Laub ab. Der Fruchtfall bei Roßkastanie, Rotbuche und Eichen kam größtenteils zum Abschluß. Infolge der Spätfröste blieb die Mast meist gering. Vor allem traf dies für die Roßkastanie und die Stieleiche zu. Die Mast unter Roteichen war dagegen relativ reichlich. Die Wintergerstenaussaat kam zum Abschluß. Verbreitet wurden Winterroggen und Winterweizen bestellt. Winterzwischenfrüchte, Wintergerste und die ersten Winterroggenschläge in den mittleren und den nördlichen Bezirken liefen auf. Die Kartoffelrodung und die Silomaisernte fanden ihre Fortsetzung. In zunehmendem Maße wurden Zuckerrüben und Futterrüben geerntet. Auf den Wiesen war noch eine dritte Schnittnutzung möglich. Die Ernte von Freilandgurken ging vielfach zu Ende. Tomaten, Kohlgemüse und Wurzelgemüse wurden weiterhin geerntet. Die Kernobsternte nahm ihren Fortgang.

Stand der phänologischen Entwicklung: Die bestehende Verfrühung wurde etwas abgebaut und lag am Dekadenende bei der Mehrzahl der Phasen bei 5 Tagen. Die Laubverfärbung bei Roßkastanie und Birke setzte 5...10 Tage vorzeitig ein.

Witterungsbedingte Schäden: Die sehr ergiebigen Niederschläge am Dekadenende führten vor allem in der westlichen Hälfte der DDR zu Staunässe und Wassererosion.

Phänologische Betrachtungen: Mit dem jetzt verbreitet reichlichem Bodenfeuchteangebot wird sich, vorausgesetzt die Lufttemperaturen gehen nicht für längere Zeit deutlich unter die Normalwerte zurück, der Abbau der phänologischen Verfrühung beschleunigen. Die Prozesse der Reife und der Laubverfärbung werden verzögert ablaufen. Folgende Eintrittstermine sind zu erwarten:

phänolog. Phase	Gebiet A	Gebiet B	Gebiet C	Gebiet D	Gebiet E
Apfel, sp., f	um 10.X.	um 08.X.	um 05.X.	um 05.X.	ab 05.X.
Rotbuche, LV	um 04.X.	um 05.X.	um 07.X.	um 05.X.	ab 01.X.

Stieleiche, LV um 10.X. um 10.X. um 08.X. um 06.X. ab 05.X.
 b = erste Blüten BO = erste Blätter f = erste reife Früchte
 Ä = Ährenschieben ab = Vollblüte LV = Laubverfärbung